

Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus

17.Jg. Nr.175/6 B6568

Der Gerechte wird leben aus dem Glauben (Röm 1,17)

Juni 2007

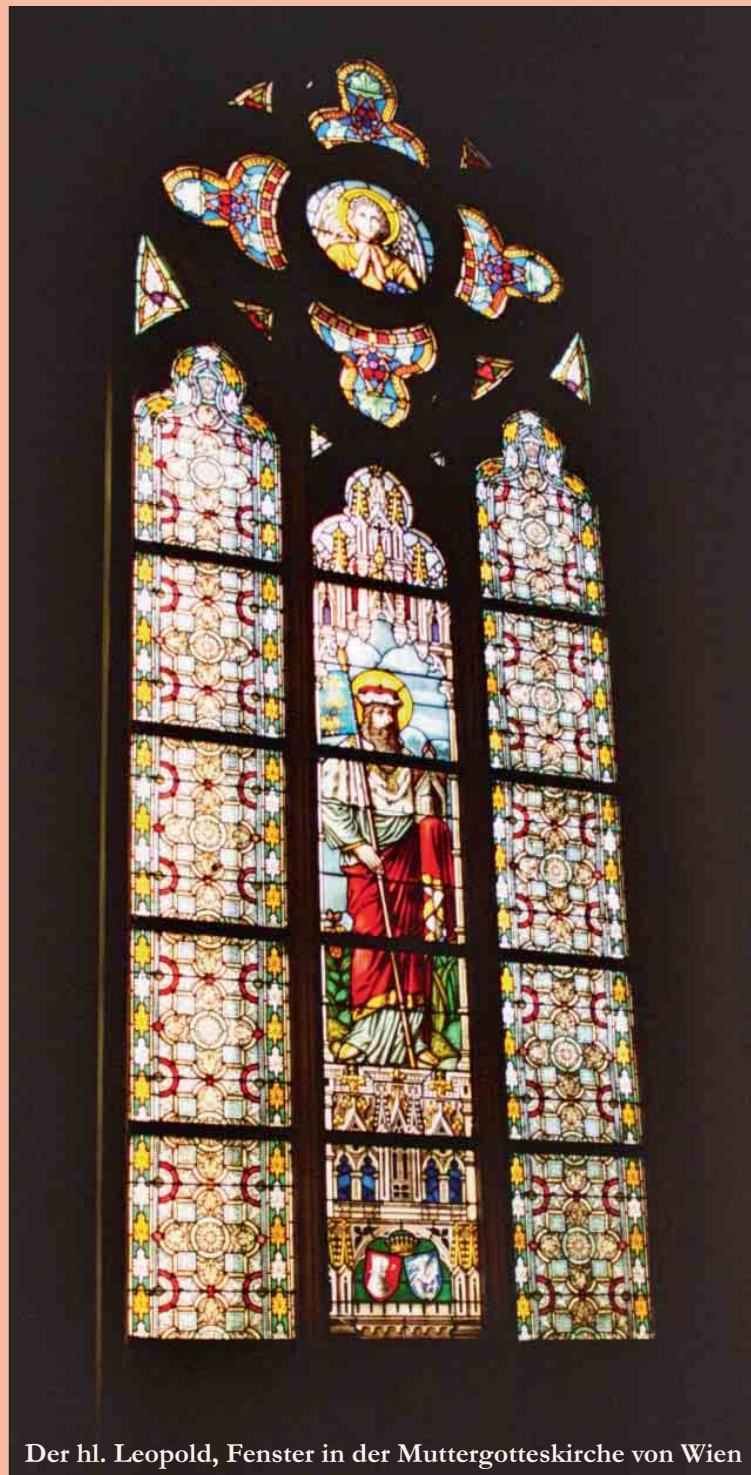
**Predigt von
Erzbischof De
Magistris**

**Buch-
besprechung**

**Neue Kirche in
Wien**

Termine

Bilder von Wien



Der hl. Leopold, Fenster in der Muttergotteskirche von Wien

Predigt von Mgr. De Magistris anlässlich der Subdiakonats- und Diakonatsweihen in Wigratzbad, am 12. Mai 2007



Der Erzbischof bei der Allerheiligenlitanei

Gelobt sei Jesus Christus!

Wie immer bei den Ereignissen unseres übernatürlichen Lebens, die in kirchlicher Gemeinschaft vollzogen werden – seien sie nun persönlicher Natur oder im sakramentalen und disziplinären Bereich – soll unser erster Gedanke und unsere erste Anmutung ein Akt des Glaubens sein, und ein demütiger Ausdruck unserer Dankbarkeit gegenüber dem Dreieinigem Gott, dem Geber alles Guten. Unsere ganze Wirklichkeit ist ja gegründet „super inenarrabili dono Ejus – für seine unaussprechlich große Gabe“.

Heute ist die Güte des Vaters auf besondere Weise auf euch gerichtet, liebe Weihelikandidaten, „per Filium in Spiritu Sancto“ – und verbunden im Geheimnis des Mystischen Leibes erstreckt sie sich auch auf uns alle – durch eure Weihe zum Subdiakon beziehungsweise zum Diakon. Gott sei Dank gesagt, wiederhole ich, „super inenarrabili dono Ejus – für seine unaussprechlich große Gabe“.

Betrachten wir diese Gabe des Herrn, sowohl im Hinblick auf unseren persönlichen Platz im Leben der Kirche als auch in Bezug auf die Sendung, die Jesus uns im Weihesakrament anvertraut. (Denn diese vertraut Er uns, denen die verschiedenen Weihestufen verliehen wurden, an.)

Der Subdiakonatspflichtet denjenigen, der ihn empfängt, endgültig und „ex officio“ zur vollkommenen Keuschheit und zur Darbringung des öffentlichen Gebets der Kirche. Flehen wir also die göttliche Barmherzigkeit an, sie möge uns diese Gabe der Keuschheit verleihen, denn wie schon der Heilige Geist uns bezüglich der Weisheit unterweist, kann sie auch nicht empfangen werden, wenn Gott sie nicht eingießt. Überhaupt zu wissen, daß sie von Gott kommt, ist schon eine göttliche Gabe (Buch der Weisheit 8, 21). Aber dem Flehen um die Keuschheit, laßt uns auch die Askese der Demut und der Abtötung hinzufügen: Die Demut ist die Reinheit des Geistes, und die Abtötung die Demut des Leibes. Vertrauen wir uns auch dem Gebet der Kirche an, in ihrer unfassenden und allmächtigen Fürbitteln! Seien wir uns auch bewußt, daß unser apostolischer Erfolg stets von unserer Treue zum Gebet abhängt. So lehren es uns schon in eindrucksvoller Weise die ersten Kapitel der Apostelgeschichte: Dort wird uns die junge Kirche im Abendmahl-



Allerheiligenlitanei

saal vor der Ankunft des Heiligen Geistes vor Augen gestellt; beharrlich im Gebet vereint „mit Maria, der Mutter Jesu“.

Liebe Kandidaten zum Diakonats: die Weihe, welche ihr empfangt, verbindet euch im Sein und Wirken mit Jesus, dem „Gottesknecht“. Betrachtet das 49. Kapitel der Prophezeiung des Isaias, welche die allgemeine Erlösung durch Jesus, als dem Gottesknecht, voraussagt, aber ebenso auch seine universale und ewige Herrlichkeit herausstellt.

Die Weihe der Subdiakone





Handauflegung bei der Diakonatsweihe

Jesus selbst, der diese Prophezeiung des Isaias ganz klar auf sich selbst deutet (Mt 20, 24-29), sagt uns, daß Er gekommen sei um zu dienen, und daß die Größe seiner Jünger im Dienst an Gott liegt, und – aus Liebe zu Ihm – im Dienst an den Brüdern. Der Dienst des Diakons ist vor allem ein liturgischer, in der hierarchischen Unterordnung unter den Bischof und das Presbyterium; ein Dienst durch die Eucharistie und an der Eucharistie. Dieser vom Diakon den Gläubigen gespendete Dienst erlangt seine Wirksamkeit durch die Katechese, durch die Werke der Barmherzigkeit, durch den apostolischen Mut, durch die Beharrlichkeit in Bekenntnis des Glaubens bis hin zum Martyrium.

Erlaubt mir einige zusammenfassende Gedanken zu äußern, die das Priestertum betreffen, da ihr im Hinblick auf dieses heute den Subdiakon, beziehungsweise den Diakonats empfängt:

Obwohl die Gültigkeit der Weihewalt immer gesichert bleibt, auch wenn das Subjekt derselben nicht immer



persönlich heilig ist – ungeachtet also der Heiligkeit des „opus operatum“ – ist es ebenso wahr, daß der Herr die Fülle seiner Gaben über die Kirche gerade durch Stellvertreter ausgießt, die auch persönlich heilig sind; heilig in der streng beobach-

teten Keuschheit; heilig im Gebet, verstanden und gelebt als intime persönliche Beziehung zum ewigen Hohenpriester Jesus; heilig im Gehorsam zur Hierarchie, denn ohne sie wäre unser Wirken jeder kirchlichen Gültigkeit beraubt. Dieser Gehorsam ist in erster Linie dem Nachfolger Petri geschuldet, dem Bischof von Rom und dem Hirten der gesamten Kirche; sodann den Bischöfen, sowohl einzeln in ihrer spezifischen Jurisdiktion, als auch allgemein betrachtet in ihrer kollegialen Verbundenheit „cum Petro et sub Petro“; und auch denen, die entweder von Rechts wegen oder durch eigene Beauftragung Anteil an der päpstlichen oder bischöflichen Autorität haben.

Ich habe euch, liebe Weihelikandidaten zum Diakonats, daran erinnert, dass ihr schon im Namen – Diakon heisst „Diener“ – dann aber auch in Gottes Plan für euer Leben mit dem Gottesknecht vereint werdet:



daher ist es auch schön und heilsam an eure enge Verbindung mit der Magd des Herrn zu denken, mit der allerseeligsten Jungfrau Maria, die in Demut und Jungfräulichkeit – „humilitate placuit, virginitate concepit“ – der Welt Jesus geschenkt hat. Gelobt sei Jesus Christus!

Meßstipendien

Die Tatsache, daß Sie häufig bei uns Messen in verschiedenen Anliegen feiern lassen, ist erfreulich, zeigt dies doch die hohe Wertschätzung, welche die uns verbundenen Gläubigen dem hl. Meßopfer entgegenbringen. Immer wieder werden auch Gregorianische Messen für Angehörige bestellt. Wir müssen allerdings darauf hinweisen, daß Gregorianische Messen nur für Verstorbene gelesen werden können.

Mit Ausnahme von gelegentlichen - seelsorglich notwendigen - Binationen dürfen unsere Priester täglich nur eine hl. Messe zelebrieren. Dies beschränkt uns bei der Annahme einer größeren Anzahl von Stipendien. Daher unsere Bitte: Lassen Sie uns bitte nicht zu viele Stipendien auf einmal zukommen. Wenn Sie uns Intentionen auf dem Postweg schicken, dann schreiben Sie bitte gut leserlich, geben Sie deutlich die Anzahl der einzelnen Messen an und fügen Sie für allfällige Rückfragen auch Ihre Adresse und Telefonnummer hinzu. Vielen Dank!

Buchbesprechung von Kpl. Ulrich Filler

P. Martin Ramm FSSP, „Die letzten Dinge“

„Die letzte Stunde eines Menschen auf dieser Erde ist die wichtigste Stunde seines Lebens, denn sie ist die Stunde der Entscheidung. Deshalb sollte die Sorge um eine gute Sterbestunde uns mindestens ebenso wichtig sein wie die Sorge um Gesundheit, Ansehen und Wohlergehen.“ (S. 4) Dieses Anliegen ist in der christlichen Praxis unserer Tage weitestgehend verschwunden – eine direkte Folge der oft beklagten „Verdunstung des Glaubens“. Viele Katholiken – durchaus auch aktive Kirchgänger – kennen die katholische Lehre von den „letzten Dingen“, von dem, was uns nach dem Tod erwartet, nicht mehr. Sentimentalität und verschwommene, anderen Religionen entlehnte Vorstellungen sind genauso an die Stelle der christlichen Lehre getreten wie ein vager Agnostizismus: Wer weiß schon, was geschehen wird?

In dieser Situation will das Büchlein „Die letzten Dinge“ Orientierung bieten. In kurzen Kapiteln werden die wichtigen Grundlagen unseres Glaubens zusammenfassend dargeboten, ausgehend von der Gewißheit, daß uns alle die letzte Stunde erwartet: „Man kann versuchen, sie zu verdrängen, aber sie lässt sich nicht verdrängen. Kommen wird sie doch, und zwar für jeden, der diese Zeilen liest.“ (S. 4) Die Wirklichkeit und Bedeutung des Todes wird ebenso behandelt wie die Frage nach Selbstmord und Euthanasie. Auch das Thema „Reinkarnation“ wird gestreift. Daran anschließend entfaltet der Autor die klassische Glaubenslehre über die „letzten Dinge“ in den Kapiteln über das persönliche Gericht (mit einem Exkurs über die Barmherzigkeit Gottes), das Fegfeuer, Himmel und Hölle, das Weltgericht und das Ende der Welt sowie dem hervorragenden Kapitel über die Auferstehung des Fleisches, in dem das schwierige Thema in einer sehr klaren Sprache erläutert wird. Jedes der knappen

Kapitel enthält viele biblische Zitate und der Leser bekommt nicht nur eine solide Erstinformation über die katholische Glaubenslehre, sondern auch einen Einblick, wie die theologische Ausfaltung des Glaubens in der Heiligen Schrift gründet. Dabei finden sich immer wieder anschauliche Hinführungen, etwa wenn die Perspektive der Ewigkeit, unter der unser Leben steht, in der Symbolik von Licht und Finsternis beschrieben wird oder das Bild des Heimwehs dem Leser die Wirklichkeit des Fegfeuers nahebringt.

Die eigentliche Stärke der Schrift liegt aber in ihrem zweiten Teil. Nachdem in knapper Form die Grundlage des Glaubens vorgestellt wurde, behandeln die folgenden Kapitel die praktischen Konsequenzen für den Christen und richten sich insbesondere an ältere Menschen, Kranke und deren Angehörige. Ausführlich wird nicht nur das Sakrament der Krankensalbung erklärt, P. Ramm bietet auch eine Hinführung zum „Sakramentenempfang im Alter“ mit einem ausführlichen Beichtspiegel für ältere Menschen. Hier schließt er eine seit langer Zeit schmerzlich empfundene Lücke in der Pastoral. Immer wieder kann man als Seelsorger die Erfahrung bestätigt finden, daß ältere Menschen Schwierigkeiten haben, einen echten Zugang zum Sakrament der Versöhnung zu finden: „Was soll ich schon beichten? Ich kann doch gar nichts mehr anstellen...“ Hier bietet das vorliegende Büchlein eine vorzügliche, gut verständliche und notwendige Handreichung.

Es schließen sich „Praktische Hinweise für Angehörige“ an; u.a. wird die Herrichtung des Krankenzimmers für die Krankensalbung und Krankenkommunion beschrieben.

Die letzten Kapitel geben noch einmal praktische Anregungen für die Sorge um eine gute Sterbestunde und stellen das Skapulier vom Berg



Karmel und die Erzbruderschaft vom hl. Josef vor und bieten eine Sammlung von Gebeten um eine gute Sterbestunde und Sterbegebeten. Das Thema „Ablaß“ fehlt, ein Hinweis zumindest auf den vollkommenen Ablaß in der Sterbestunde würde eine gute Ergänzung dieser kurzgefaßten Abhandlung darstellen.

P. Martin Ramm, der bereits verschiedene kurze Abhandlungen über den katholischen Glauben (u.a. ein Beichtbüchlein für Kinder und eine praktische Beichthilfe für Erwachsene) veröffentlichten konnte, legt hier ein weiteres, mit der kirchlichen Druckerlaubnis versehenes, ausgezeichnetes Werk des Apostolats vor, das an keinem Schriftenstand fehlen sollte. Es eignet sich gut zum Weitergeben und Verschenken, besonders für ältere Menschen und Kranke und deren Angehörige. Zu einer weiten Verbreitung dieser Schrift wird auch die erfreuliche Tatsache beitragen, daß das Büchlein auch in größeren Mengen kostenlos (bzw. gegen eine freiwillige Spende) abgegeben wird.

*Bestelladresse: Haus St. Michael
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
0049-(0)8385-1625 post@fssp.eu*

Der Beitrag ist geschrieben für die Juni-Ausgabe des PUR-Magazins
Friedrich-Wirth-Str. 4
88353 Kiblegg
redaktion@pur-magazin.de

Ein vielfältiges Arbeitsgebiet – unser Haus in Wien

von P. Axel Maußen



Muttergotteskirche in der Martinstraße, Wien-Währing

Im Südosten des deutschsprachigen Distriktes unserer Gemeinschaft liegt Wien, die Hauptstadt Österreichs. Seit mehr als anderthalb Jahrzehnten arbeiten Priester der Priesterbruderschaft St. Petrus in dieser geschichtsträchtigen Metropole, die sich seit der Osterweiterung Europas anschickt, ihre alte Bedeutung aus Zeiten der Donaumonarchie als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Südosteuropas wiederzuerlangen.

Was im Jahre 1988 nach den unerlaubten Bischofswihen Erzbischof Lefebvres durch den Mut und den Einsatz einer kleinen Gruppe von Gläubigen unter der geistlichen Betreuung durch den damaligen Kaplan Dr. Dr. Reinhard Knittel entstand, hat sich zu einem sehr vielfältigen Einsatzgebiet für unsere Priester entwickelt.

Natürlich nimmt die Seelsorge für die Gottesdienstgemeinde des „alten“ Ritus den ersten Rang dieses weitgesteckten Arbeitsfeldes ein. In den letzten Jahren hat sich gerade auch die Gemeinde sehr gut entfalten können. Der zentral gelegene

Gottesdienstort in der Kapuzinerkirche in der inneren Stadt hat sicher seinen Teil dazu beigetragen, auch Menschen zu erreichen, die bisher noch keinen Kontakt zur überlieferten Liturgie hatten, nun aber dort verwurzelt sind. Die Wiener Gemeinde ist mittlerweile eine kinderreiche geworden. Daher erteilen die Mitbrüder den in Altersgruppen aufgeteilten Kindern an bestimmten Nachmittagen Religionsunterricht und bereiten sie auf den Empfang der Sakramente vor. So konnten am vergangenen Weißen Sonntag sechs Kinder aus der Gemeinde zum ersten Mal zum Tisch des Herrn treten. Die relativ große Anzahl von Familien mit Kindern ließ es notwendig werden, zusätzlich zur bisherigen sonn- und feiertäglichen Abendmesse in der Kapuzinerkirche einen Ort für die Feier der hl. Messe am Sonntagvormittag zu suchen, da die Kapuzinerkirche vormittags nicht zur Verfügung steht und der Tagesablauf von Familien mit kleinen Kindern den regelmäßigen Besuch einer Abendmesse nicht zuläßt. Eine Anfrage bei der Erzdiözese Wien erbrachte das Angebot der Muttergotteskirche in Wien-Währing. Dieses schöne Gotteshaus ist auf dem Stadtgebiet von Wien derzeit als einziger Kirchenbau, der eine für unsere Zwecke passende Größe aufweist, ganz unbenutzt. Insbesondere dieser große Vorteil war es, der uns das Angebot für zunächst ein Probejahr annehmen ließ. Während dieser Zeit wird man prüfen, ob unsere Gemeinde diese Kirche annimmt, inwieweit die Kosten tragbar sind und wie sich die Nutzungs- und Besitzrechte mit der Erzdiözese klären lassen. Die Zeiten der hl. Messen in der Kapuzinerkirche bleiben davon unberührt.



Hochamt in der Muttergotteskirche am Sonntag nach Christi Himmelfahrt

Nach einigen Wochen der Vorbereitung konnte das Gotteshaus am Christi-Himmelfahrtstag feierlich in „Besitz“ genommen werden. Schon bei der ersten hl. Messe dort zeigte sich, daß etliche Gläubige, die wegen der für sie ungünstigen Gottesdienstzeit am Sonntagabend seit Jahren nicht mehr zu uns kamen, nun wieder kommen werden.

Neben der Gemeindegarbeit in Wien selbst sind unsere Mitbrüder auch regelmäßig als Prediger von Einkehrtagen im niederösterreichischen Walpersdorf tätig, die bereits seit einigen Jahren in regelmäßigen Abständen stattfinden und sich guten Zuspruchs erfreuen.

Ein konstantes Arbeitsfeld stellt dazu die Beichtseelsorge im Dom zu St. Stephan in Wien dar. So sind die Priester der Wiener Niederlassung sowohl zu festen Zeiten, als auch zur Aushilfe mehrere Stunden in der Woche dort beschäftigt.

Seit etwa anderthalb Jahren steht P. Grafl zusätzlich zu den anderen Aufgaben auch im Dienste des Apostolischen Nuntius in Wien. Von Montag bis Freitag und manchmal auch über das Wochenende ist er dort ganztätig im Einsatz.

Darüber hinaus stehen die Mitbrüder auch anderen geistlichen Gruppen, wie z.B. der Legio Mariä immer wieder zu Vorträgen, Andachten und als Beichtväter zur Verfügung. Somit ist Wien wirklich zu einem weitgespannten Arbeitsfeld geworden. Hoffen wir, daß es sich weiterhin so gut entwickelt.

Termine 2007

Exerzitien

Thematische Exerzitien

6. August - 9. August 2007

Betrachtung über das Markusevangelium, Referent: P. Dr. Martin Lugmayr

Anmeldung: Gebetsstätte Wigratzbad Tel. 08385-92070

Ignatianische Exerzitien für Männer

16. - 21. 7. 2007 in St. Pelagiberg mit P. Bernward Deneke

Anmeldung Kurhaus Marienburg 0041/71/433 11 66

Ignatianische Exerzitien für Frauen

6. - 11. 8. 2007 in St. Pelagiberg mit P. Bernward Deneke

Anmeldung Kurhaus Marienburg 0041/71/433 11 66

Ignatianische Exerzitien

in Wigratzbad

03. - 08. September 2007

Anmeldung bei P. Martin Ramm 0041/44/772 39 33

Priesterweihe

30.6.2007 um 9.00 Uhr
in Wigratzbad

Sonstige Termine

Mädchenfreizeiten

16. bis 20. Juli 2007

im Odenwald

Alter: 8 bis 17 Jahre in 2 Altersgruppen. Preis: 35 Euro

13. bis 17. August 2007

in Rettenberg, Allgäu

Alter: 12 bis 16 Jahre

Preis: 45 Euro

20. bis 24. August 2007

bei Rosenheim, Bayern

Alter: 8 bis 12 Jahre

Preis: 35 Euro

Anmeldung:

P. Engelbert Recktenwald

Neuhaus 1, CH-6343 Rotkreuz

Tel. 0041/41/7907468 per@my-mail.ch

Radwallfahrt für Jungen und Väter

Sa. 14. - Fr. 20. Juli

Anmeldung P. Eugen Mark

08385/1625 od. 0177/7066327

Sommerlager für Jungen

ab ca. 10 Jahren vom 6. - 11. August 2007 in Rettenberg.

Anmeldung bei P. Ramm

Wallfahrt ins Heilige Land

vom 5.-18. August 2007

für Jugendliche von 18 bis 26 Jahre.

Anmeldung und Information:

P. Franz Karl Banauch,

Tel.: 08385/92210 pfkb@fssp.org

Motorradwallfahrt

vom 19. Aug. - 25. Aug.

Anmeldung P. Eugen Mark

08385/1625 od 0177/7066327

Wallfahrt nach Polen

22. - 29. Sept. 2007

Stationen: Krakau, Auschwitz,

Tschenstochau, Niepokalanow,

Lichen und Marienfried

Information und Anmeldung:

P. Martin Ramm, 0041/44/772 39 33

Kongress „Freude am Glauben“

vom 5. - 7. 10 2007 in Fulda

Thema: Die Kirche - unsere Heimat

wir werden dort einen Stand haben

Christkönigstreffen

für Jugendliche in St. Pelagiberg

27./28. Oktober 2007

Familienfreizeiten

Melchtal/Schweiz

28. Juli - 4. August 2007

Anmeldung: P. Martin Ramm, 0041/44/772 39 33

Burg Blankenheim/Eifel

Sa. 21. - So. 29. Juli 2007

Anmeldung: P. Eugen Mark

Tel.: 08385/1625

Steinabad/Schwarzwald

25. August- 2. Sept. 2007

Anmeldung: Fam Fischer

Tel.: 07132/2229

p-rofi@nexgo.de

Felseralm/Obertauern

4. bis 11. August 2007

Anmeldung: P. Sven Conrad

Tel.: 0043-(0)662/875208

Eine Wallfahrt besonderer Art

Wenn auch das Wetter besser hätte sein können, so waren sich doch die Teilnehmer nach der letztjährigen Ziteilwallfahrt darüber einig, das wir sie unbedingt wiederholen müssen. Am Freitag, 20. Juli 2007 wird es soweit sein. Wir werden uns wieder auf Alp Munter bei Salouf (Kanton Graubünden/Schweiz) treffen. Dort bleiben die Autos stehen. Zu Fuß führt der Weg zum höchstgelegenen Wallfahrtsort Europas auf 2433 m. ü. M. Auf die Idee, einen so hohen, so abgelegenen, so malerisch schönen Ort zum Heiligtum zu machen, kam die Muttergottes selbst, die dort im Jahr 1580 zwei Kindern erschienen ist. Bei unserer Ankunft wird der Ofen bereits knistern und die Suppe dampfen. Der Abend wird ausklingen mit Katechese, stillem Gebet und einer hl. Messe. Absteigen werden wir am Samstag nach dem Mittagessen. Zu dieser Wallfahrt sind ausdrücklich auch Familien mit ‚Kind und Kegel‘ willkommen, nur dass die Jungen mit den Vätern im Männerschlafsaal und die Mädchen mit den Müttern im Frauenschlafsaal übernachten müssen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Leitung und Anmeldung: P. Martin Ramm FSSP, 0041-(0)44-772 39 33, p.ramm@fssp.ch

Niederlassungen

Deutschland (Tel.: 0049...):

Wigratzbad:

Priesterseminar St. Petrus
Kirchstraße 16, 88145 Opfenbach,
Tel.: 08385/9221-0 Fax: 08385/9221-33
eMail: Seminar@petrusbruderschaft.de
Regens: P. Franz Karl Banauch

Distriktssitz: Haus St. Michael
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
Tel.: 08385/1625 Fax: 08385/9214380
P. Axel Maußen, P. Andreas Fuisting, P. Eugen Mark
Sonntags: 7.55 Uhr: Hochamt in der Sühnekirche;
10.00 Uhr: heilige Messe in der Gnadenkapelle
Werktags : 6.30 Uhr u. 17.15 Uhr: hl. Messe
7.15 Uhr: heilige Messe in der Sühnekirche (Okt.-Juni)

Augsburg:

Milchberg 13, 86150 Augsburg
Tel/Fax: 0821-4540403 oder 0175-4818442
P. Walter Huber
Kirche St. Margareth am Milchberg, Spitalgasse.
So. um 10.30 Uhr hl. Messe.

Düsseldorf:

Pfarrkirche St. Dionysius, Düsseldorf-Volmerswerth
Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf
So 10.30, Di. 7.30, Mo., Do. Fr. 18.30, Sa.8.00
Information in Köln: 0221/9435425

Gelsenkirchen / Recklinghausen:

Schillerstr. 36, 45894 Gelsenkirchen-Buer
P. Bernhard Gerstle, Tel: 0209/420 32 19
Sonntags in St. Michael (RE-Hochlarmark) um 10.45 Uhr
Do. 18 Uhr: Kirche St. Josef, Recklinghausen-Grullbad
Kirche St. Josef, Gelsenkirchen-Schalke, Fr. 18 Uhr, Sa. 8 Uhr.

Köln:

www.maria-hilf-koeln.de
Haus St. Alfonsus, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln,
Tel.: 0221/9435425 Fax: 0221/9435426
eMail: koeln@petrusbruderschaft.de
P. Daniel Eichhorn, P. Miguel Stegmaier, P. Andreas Lauer
Hl. Messen in der Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59
So 10.00 Uhr, Mi - Fr. 18.30 Uhr, 1. Sa. 9.00 Uhr

Neckarsulm:

Sonnengasse 3, 74172 Neckarsulm Tel 07132/38 28 09
P. Stefan Dreher
Hl. Messen in der Frauenkirche bei der Ballei.
So. 9.30 Uhr. Sa. 8.00 Uhr. Fr 19.00 Uhr. 1. Do 19.00 Uhr

Stuttgart:

Haus Maria Immaculata, Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,
Tel.: 0711/9827791; Fax: 9827760
eMail: Stuttgart@petrusbruderschaft.de
P. Dr. Martin Lugmayr, P. Markus Rindler ISPN
Kirche St. Albert, Wöllinstr., Nähe Porschewerk, Stuttgart-
Zuffenhausen. Sonntags: 9.30 Uhr; Mittwoch 18.30 Uhr
Kapelle des Hildegardisheims, Olgastr. 62, Stuttgart-Innenstadt.
Mo. Di. Do. Fr. : 18.30. Samstags: 8.00 Uhr.

Schweiz (Tel.: 0041...):

www.fssp.ch

Rotkreuz:

Haus Hl. Bruder Klaus, Neuhaus 1, 6343 Rotkreuz
P. Gabriel Baumann, Tel. 041/7907476;
P. Engelbert Recktenwald, Tel. 041/7907468;
Hll Messen: Meisterswil: So. um 7.00 Uhr und 9.15 Uhr
Seewen, Alte Kapelle: So. um 10.00 Uhr
Steinen, Felsberg: Mittwoch 19.15 Uhr; Freitag 20.00 Uhr

St. Pelagiberg:

Kur- und Exerzitienhaus der Schwestern vom kostbaren Blut
Marienburg, 9225 St. Pelagiberg
P. Bernward Deneke Tel.: 071/4300260
Im Kurhaus alle Tage um 7.15 Uhr hl. Messe
In der Pfarrkirche sonntags 7.00, 9.30 und 19.00 Uhr
Mo, Mi, Fr. : 19.30 Uhr, Di: 8.00 Uhr, Do: 17.25 Uhr
Am 1. Samstag im Monat um 20.00 Uhr Sühnenacht

Thalwil:

Haus Maria Königin der Engel, Ludretikon Str. 3, 8800
Thalwil, Gottesdienste auf Anfrage
P. Martin Ramm, Tel.: 044/772 39 33
P. Franz Proisinger, Tel.: 044/772 39 30
Fax: 044/772 39 31

Zürich:

Hl. Messen in der Pfarrkirche Herz-Jesu Oerlikon, Schwamen-
dingenstr. 55,
Sonntags: 17.00 Uhr, werktags auf Anfrage bei
P. Ramm, Tel: 044/772 39 33

Österreich (Tel.: 0043...):

Innsbruck:

Samstags 18.00 Uhr in der Kirche der Ewigen Anbetung,
Karl-Kapfererstraße, Innsbruck
Information im Distriktshaus: 0049-8385-1625

Linz:

Wiener Str. 262a, 4030 Linz, Tel. 0732/943472
P. Walthard Zimmer, P. Bernhard Kaufmann
Minoritenkirche am Landhaus, Klosterstraße, tägl. hl. Messe
um 8.30, Sonn- und feiertags Hochamt: 8.30 Uhr und 10.30,
Dienstag und Mittwoch: Abendmesse 18.00 Uhr (zusätzlich
zur 8.30 Messe)

Salzburg:

www.kirchen.net/st_sebastian
Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/875208
Fax: 0662/879104
P. Sven Conrad, P. Jochen Schumacher, P. Markus Schmidt
Gottesdienste in St. Sebastian: Sonntags: 9.45 Uhr Hochamt
Montag bis Samstag: 18.00 Uhr

Wien:

Haus St. Leopold, Kleine Neugasse 13/4, 1050 Wien
Tel.: 01/5058341 Fax: 50583414
P. Florian Graf, P. Jochen Schumacher, Diakon Johannes Paul
Gottesdienste: Kapuzinerkirche Tegetthoffstr. /Neuer Markt
An Sonn- und Feiertagen 18.00 Uhr. Werktags: 8.00 Uhr

Bilder aus der Niederlassung in Wien



Links: Bischof Rifan (Campos) bei einem Besuch in Wien



Rechts: Blick auf den Altar der Kapuzinerkirche beim Hochamt am Sonntagabend



Die „neue“ Muttergotteskirche mit den schönen Glasmalereien.
Links: Blick in den Chorabschluss;
Rechts: Blick zur Sängerempore



Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802

Österreich: Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381, No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 200 557

Stuttgart: Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001

Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503

Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467

Thalwil: ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749

St. Pelagiberg: Post Finance Kto. 90-744 805-6

Wien: Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

Salzburg: Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 305

Linz: Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Impressum: Herausgeber: Priesterseminar St. Petrus e.V., Kirchstraße 16, 88145 Wigratzbad.

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://petrusbruderschaft.eu>

<http://www.fssp.org>

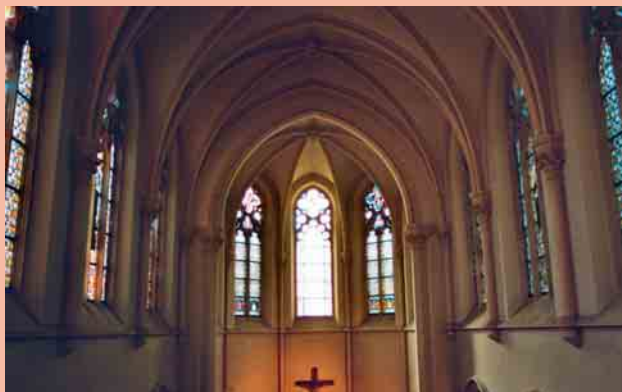
Bilder aus der Niederlassung in Wien



Links: Bischof Rifan (Campos) bei einem Besuch in Wien



Rechts: Blick auf den Altar der Kapuzinerkirche beim Hochamt am Sonntagabend



Die „neue“ Muttergotteskirche mit den schönen Glasmalereien.
Links: Blick in den Chorabschluss;
Rechts: Blick zur Sängerempore



Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802

Österreich: Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381, No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 200 557
Stuttgart: Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001
Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503
Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 - 467
Thalwil: ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749
St. Pelagiberg: Post Finance Kto. 90-744 805-6
Wien: Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19
Salzburg: Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 305
Linz: Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus, Ludretikerstr. 3, 8800 Thalwil. Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://petrusbruderschaft.eu>

<http://www.fssp.ch>